

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
 Teil I: Konzeptionelle Überlegungen zur interkulturellen Philosophie	 21
1. Was bildet ‚Interkulturelle Philosophie‘?	21
2. Interkulturelle Philosophie als Disziplin, Methode, Perspektive oder Strömung. Eine Sichtung möglicher Zugänge	33
3. Von der ‚Richtigkeit‘ menschlicher Weltaufenthalte. Erwägungen zum Spannungsverhältnis von universaler Wissenschaft und divergierenden kulturellen Lebenswelten . . .	49
4. Autopoiesis und Heterogenese. Interkulturelle Erfahrung und Emergenz von Anderem aus phänomenologischen und posthumanistischen Perspektiven	65
5. Okzidentalität der Metaphysik? Zur transkulturellen Globalisierung der Philosophie in Anknüpfung an die Spätphilosophie Heideggers . .	83
6. Über die Notwendigkeit und die Perspektiven einer interkulturellen Weltphilosophiegeschichtsschreibung	101

Teil II: Europäische und ostasiatische Philosophien im interkulturellen Dialog 123

7. Interne und externe Normativität. Begründungen von Menschlichkeit (仁) zwischen Konfuzius und Kant 123

8. Negativität und Nichts im deutschen Idealismus und in der buddhistischen Philosophie 141

9. Gibt es mich? Marxistische und buddhistische Positionen (und Negationen) zur un-aufhebbaren Dynamik des Selbst-Welt-Verhältnisses 155

10. Martin Heideggers Auffassung des ‚Nichts‘ und die buddhistische Konzeption der Leere 173

11. Erlebte und gedachte Landschaft. Zum Gegensatz abendländischer und ostasiatischer Naturauffassungen in der Deutung von François Jullien 187

12. Was vergeht, wenn die Zeit vergeht? Präsenzontologische und prozessphilosophische Deutungen von Temporalität 201

Nachweise 215